

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46^{ter}
Jahrgang.



No 87.

1848.

Ratibor, Mittwoch 1. November.

(Eingefandt.)

Es ist bekannt, daß im constitutionellen Vereine sich ein Theil der Mitglieder unter bestimmten Grundsätzen zusammengefunden hat, die, weil sie freieren Tendenzen huldigen, als der größte Theil der übrigen Mitglieder desselben Vereins, die Linke genannt wurden, und bereits die Aufmerksamkeit der ganzen Gesellschaft in mehreren Sitzungen in Anspruch genommen haben. Es sind uns nun einige Blätter zugegangen, welche einer Entwicklung a priori der von jener Fraktion, für alle Menschen aufgestellten Rechte enthalten und wir theilen dieses interessante Schriftstück beifolgend mit. Es zerfällt in zwei größere Abtheilungen, wovon der erste Theil, hier gestützt auf eine Richtung des demokratischen Prinzips eigentlich diejenigen Freiheiten enthält, welche der gesellschaftliche Mensch gezwungen ist zum Opfer zu bringen, damit ihm der andere Theil der Freiheiten, hier abgeleitet aus dem Naturlehrs-Rechte aller Menschen, von der Frankfurter constituirenden Versammlung deshalb Grundrechte genannt, verbürgt werde.

Alle unseren politischen und socialen Zustände beruhten auf von frühern veralteten Zeiten hergebrachten Gebräuchen und einem theils aus solchen Gebräuchen zusammengesetzten, theils aus ihnen gezogenen positiven Rechte.

Man hatte nicht die Forderungen der Zeit, welche sich so deutlich in der ersten französischen Revolution ausgesprochen hatten, soweit erkannt, daß man die Reformen der Jahre 1808 — 1820 bis zur radikalen Abschaffung jener althergebrachten Uebelstände und Mißbräuche ausgedehnt hätte; man ließ sehr viel übrig, was unbequem bei seiner Abänderung gewesen wäre,

oder dessen Abänderung zu unbequemen Folgerungen geführt hätte.

Jeder unbefangene Denker wird schon damals erkannt haben müssen, daß das geschichtliche Recht durch die Fortentwicklung der Geschichte seine positive Bedeutung, wodurch es maßgebend ist, verlieren und sogar zum Unrecht werden kann.

Jeder Abschnitt in der Geschichte bildet auch für das geschichtliche Recht einen Abschnitt und jede Umwälzung bringt auch in den Rechtszuständen eine Umwälzung hervor. Eine solche Umwälzung hat jetzt stattgefunden und hat für uns nur noch eine Berechtigung für eine Monarchie mit consequenter Durchführung demokratischer Grundsätze im Staats- und Gemeinleben übrig gelassen.

Wir haben aber aus oben Gesagtem die Monarchie an die Spitze stellen müssen, nicht weil wir in der Theorie keine andere Regierungsform als zweckmäßig erkannt haben, sondern weil eben die Umwälzung die Krone nicht aufgehoben hat, diese also ein vollkommenes Recht auch nach der Revolution zu existiren, besitzt. — Aber diese Krone kann nicht mehr existiren, ohne den Völkern, welche um sie versammelt sind, volle Genüge zu leisten und dies Erforderniß wird durch die Zusätze „consequente Durchführung demokratischer Grundsätze im Staats- und Gemeinleben“ ausgedrückt.

Ein demokratischer Grundsatz wird der sein, welcher in allen seinen Beziehungen möglichst den Willen der Allgemeinheit, die durch das Volk, die Gesamtheit der einzelnen Staatsglieder repräsentirt wird, erforscht, und diesen Gemeinwillen praktisch in der Gemeinde und im Staate auszuführen sucht; — dieser Gemeinwille wird daher zuerst maßgebend